

Luxembourg Urban Garden



Pressemappe

07.05.2024

LUGA-Freiluftausstellung:
Stadtgärten, landschaftliche
und künstlerische Anlagen,
Landwirtschaftsprojekte und
Lebensräume in Luxemburg
unter freiem Himmel.

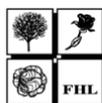
Mit finanzieller Unterstützung der



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture



Mitglied mit
Beobachterstatus



LUGA NORDSTAD
in Partnerschaft mit



DIE LUGA ÜBERSTRAHLT LUXEMBURG VOM 7. MAI BIS 18. OKTOBER 2025!

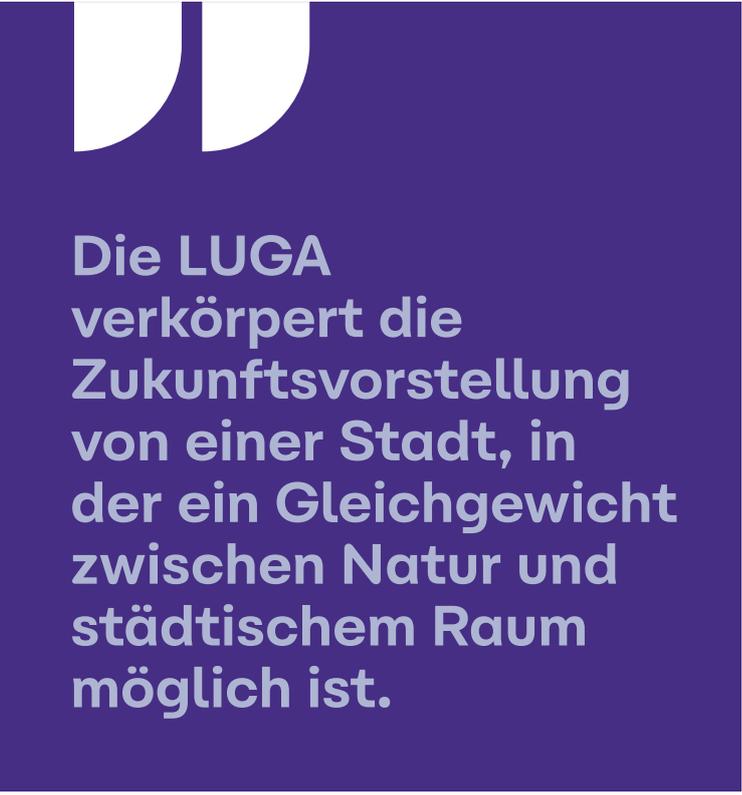
Die LUGA-Ausstellung wird an vier einzigartigen, emblematischen Orten in Luxemburg-Stadt - Alzette-Tal, Stadtpark Edouard André, Petruss-Tal und Kirchberg - und in der Stadt Ettelbrück in der Nordstad ausgetragen. Landschaftliche Kreationen, künstlerische Gestaltungen und landwirtschaftliche Anlagen verwandeln die städtischen Grünflächen, um im Rahmen einer ungewöhnlichen, erlebnisreichen Gartenschau das Bild zu verändern, das wir uns über Städte gemacht haben.

Die angebotenen Rundgänge sollen den Besucher veranlassen, seine Ansichten zu hinterfragen, neue Horizonte zu erkunden und das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt zu überdenken. Diese sechsmonatige, in Luxemburg erstmals organisierte, einzigartige Ausstellung versteht sich als Denkfabrik unter freiem Himmel, als Austausch- und Erprobungsplattform, auf der jeder Besucher zu den gemeinsamen Überlegungen über die Zukunft unserer Städte beitragen kann.

luga.lu



**ERSTAUNLICHE,
INSGESAM
ÜBER 11
KM LANGE
RUNDGÄNGE
UNTER FREIEM
HIMMEL**



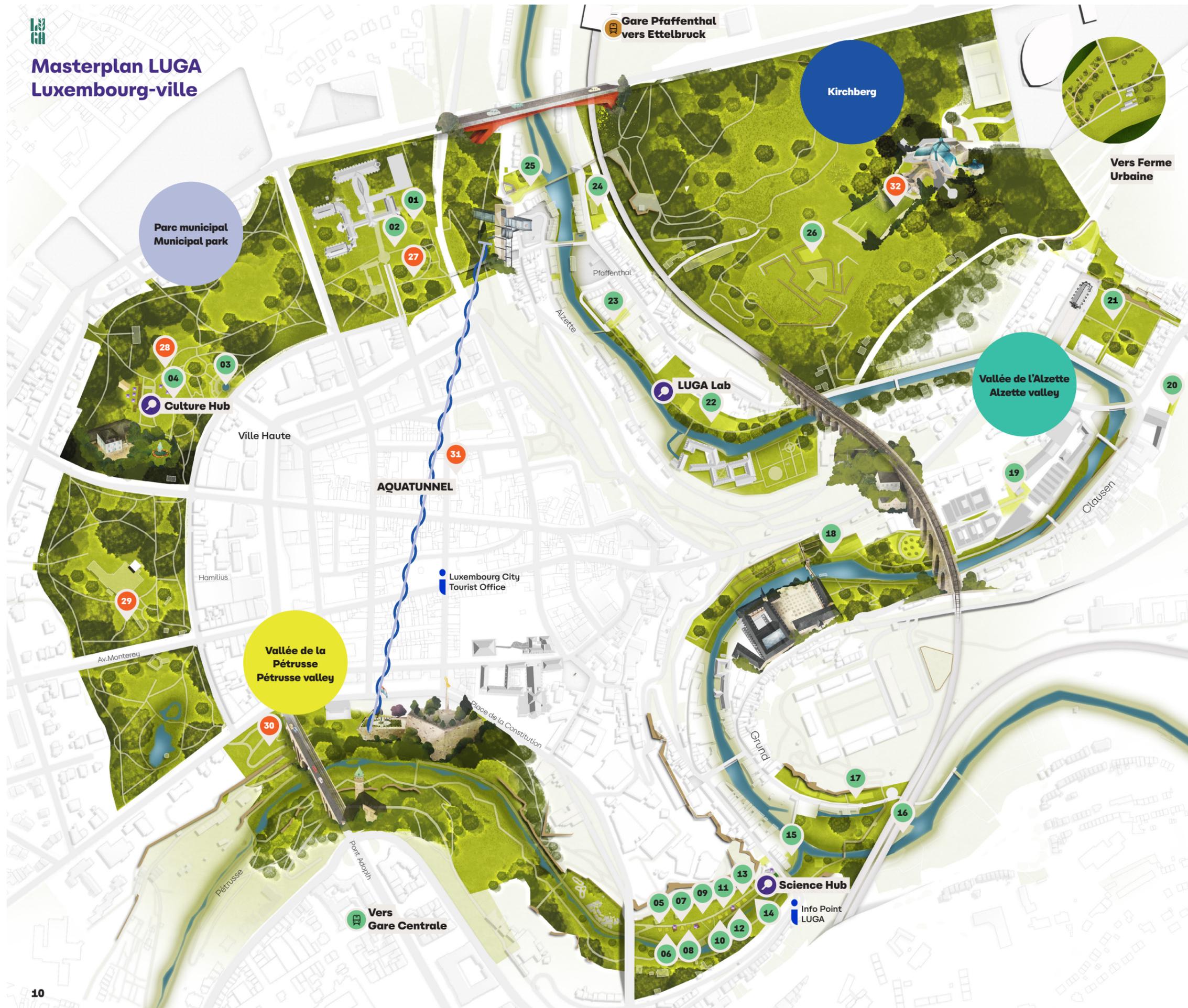
**Die LUGA
verkörpert die
Zukunftsvorstellung
von einer Stadt, in
der ein Gleichgewicht
zwischen Natur und
städtischem Raum
möglich ist.**



**rendre
visible
l'invisible**



Masterplan LUGA Luxembourg-ville



Jardins urbains LUGA Urban Gardens LUGA

- 01 *Jardin exploratif, Fondation Pescatore, LUGA*
- 02 *Jardins de la Fédération Horticole Luxembourgeoise*
- 03 *Roseraie Amélie, LUGA, Ville de Luxembourg, ASBL Patrimoine roses pour le Luxembourg, Lëtzebuenger Rousefrënn*
- 04 *Plantes du Luxembourg, Lycée Technique Agricole*
- 05 *Jardin Partage, Julie Chirol*
- 06 *Wander Kautsch, Eline Bleser*
- 07 *Les mystères du trésor des plantes médicinales, Laurence Didier*
- 08 *Le portail, Naïle Arslan*
- 09 *Blue Sky, Jérôme Goedseels*
- 10 *Lien de connexion, Carolin Kemkes-Günner*
- 11 *Jardin Germinatif, Cassandra Provenzano et Nadine Weirich*
- 12 *Nice to Bee, Carina Hahn*
- 13 *Timeo, Rien Veulemans*
- 14 *Mange-Moi, LUGA*
- 15 *Herbularius, N. Kirch*
- 16 *Le chant de l'Alzette, Racine Carrée, Ty Maap*
- 17 *Les périsopes, Atelier LJN*
- 18 *Water Forum, LOLA, 2001, 51N4E*
- 19 *Urban Oasis, Atelier LOOS van VLIET*
- 20 *Racines du futur, Atelier eem & Paysarchitectures*
- 21 *Parc Mansfeld, Areal*
- 22 *Grow Together Grow Green, Topotek 1, Parc Odendahl*
- 23 *Triptyque, Atelier du Vivant*
- 24 *Après l'effondrement, Oupapo*
- 25 *Solum, Atelier Faber*
- 26 *Endymion, Studio SNCDA*

Installations artistiques et paysagères Artistic and landscape installations

- 27 *L'arbre littéraire*
- 28 *Serre Merveilleuse, LUGA*
- 29 *Les cabanes du Service National de la Jeunesse*
- 30 *Life on the verge, Leon Kluge*
- 31 *The Lower World, Susan Philipz dans l'Aquatunnel sous la Ville*
- 32 *The Living Pyramid, Agnes Denes*

Un parcours artistique à travers le circuit LUGA

Points d'informations

Was gibt es bei der LUGA im Stadtpark Edouard André zu entdecken?

Mit seinen 30 Hektar umfassenden Grünflächen ist der Stadtpark Edouard André ein emblematischer Ort der Stadt Luxemburg. Einwohner und Besucher wissen diese Anlage, die Natur, Kultur und Freizeit harmonisch miteinander in Einklang bringt, zu schätzen.

Die Besucher haben Gelegenheit, diesen von Legenden und einer faszinierenden Geschichte geprägten Freizeit- und Kulturraum zu bewundern. Die speziell für die LUGA-Ausstellung geschaffenen Einrichtungen und Anlagen führen sie in eine zauberhafte Welt, in der es viel zu entdecken und zu bewundern gibt: über Erzählspaziergänge, wundervolle Gewächshäuser und mystische Anlagen gelangen neugierige Besucher in eine märchenhafte Welt mit auf dem ganzen Rundgang verstreut eingerichteten Erholungsräumen, Vorlesungsbereichen und fantastischen Hütten. Die von einem Kurator konzipierte Kunstführung wird diese Fantasiewelt noch besser zur Geltung bringen.



Stadtgärten im Stadtpark



01. Jardin exploratif Fondation Pescatore

Im Rahmen eines in Zusammenarbeit mit der Pescatore-Stiftung verwirklichten Projekts können die LUGA-Besucher im Park der Stiftung einen sensorischen Garten und ein Orchideen-Gewächshaus besichtigen.



© LUGA



02. Les jardins de la Fédération Horticole Luxembourgeoise

In einer Reihe von ungewöhnlichen Gärten wird während der LUGA das Know-how der Unternehmen und Fachleute des luxemburgischen Gartenbaugewerbes zur Geltung gebracht.



© LUGA



03. Amalia-Rosengarten

Der der Allgemeinheit bereits seit 2023 zugängliche Amalia-Rosengarten mitten im Stadtpark, am Fuße der Amalia-Statue wurde in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Parkanlagen der Stadt Luxemburg und den gemeinnützigen Vereinen „Lëtzebuerger Rousefrënn“ und „Patrimoine roses pour le Luxembourg“ als erste Grünfläche der LUGA-Ausstellung angelegt. Grundlage dieser landschaftlichen Anlage sind Rosen, die nach berühmten Frauen benannt wurden, die damit geehrt werden sollen.



© LUGA



04. Plantes du Luxembourg Lycée Technique Agricole

Dieser Garten wurde mit Pflanzen gestaltet, die in Luxemburg einheimisch sind und im Rahmen der LUGA von Studenten der Landwirtschaftsfachschule Gilsdorf (LTA) in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Parkanlagen der Stadt Luxemburg eingesetzt wurden.



© LUGA

27. L'arbre littéraire

Eine in nächster Nähe der Bäume des Parks der Stiftung Pescatore und der Wasserspiele eingerichtete gemütliche Plattform lädt Groß und Klein zu einer Reise in die Welt der Erzählungen.



© Envato

28. Serre merveilleuse

Ein Gewächshaus mit Pflanzen und Blumen, die in den Städten von morgen gedeihen könnten. Dieses einzigartige Konzept der Pflanzenlumineszenz an der Grenze zwischen Kunst und Wissenschaft bringt Pflanzen in der Dunkelheit auf wunderbare Art und Weise zum Leuchten. Bei dieser Technologie werden keine genetischen Veränderungen vorgenommen. Verwendet wird ein umweltfreundliches, biologisch abbaubares Nährserum, das mit dem Pflanzensaft aufgenommen wird und im Schwarzlicht die Aderung der Blätter und Blütenblätter erkennen lässt. Die Lichteffekte reichen von violett bis zu blau/grün und bringen die Schönheit der Pflanzen zur Geltung.



Referenzbild

29. Hütten des Nationalen Jugendwerks (SNJ)

Im Rahmen des vom Nationalen Jugendwerk (SNJ) zusammen mit der LUGA organisierten „Hüttenfestivals“ werden an abgesehenen Orten des Parks 15 fantastische Hütten aufgestellt. Gestaltungsgrundlage dieser temporären Einrichtungen sind die für die LUGA festgelegten Themen wie Ökologie und Nachhaltigkeit. Zur Herstellung dieser bunten, originellen, für spielerische Aktivitäten eingerichteten Hütten werden wiederverwertete Materialien verwendet, um nachhaltigkeits- und klimaschutzbewusst zu handeln.



© SNJ

Der Kultur-Hub im Stadtpark, ein LUGA-Lebensraum

Eine Ode an den Stadtpark!

Als Lebensraum der Ausstellung ist der im Stadtpark Edouard André in nächster Nähe des Laubengangs eingerichtete Kultur-Hub ein Ort der Begegnung, an dem sich die Besucher in einem gemütlichen Bereich entspannen und an verschiedenartigen Veranstaltungen teilnehmen können. Mit seiner ungewöhnlichen Architektur und seinem angenehmen, einladenden Rahmen ist der Kultur-Hub der ideale Ort für einen erholsamen Aufenthalt mitten im Grünen bei erstaunlichen, unterhaltsamen, pädagogischen unplugged Events. Dieser jedermann zugängliche, im Zeichen der Kreativität, Diversität und Kultur stehende Bereich dient auch dazu, Werke zu präsentieren, die die inspirierenden Thematiken der LUGA widerspiegeln und behandeln.

Biergarten

Der *Biergarten* ist als Ort der Begegnung gedacht, an dem den Besuchern in einem für die LUGA gestalteten gemütlichen, einladenden Rahmen der Saison entsprechende köstliche lokale Speisen und Getränke angeboten werden.



© LUGA

Im Petrus-Tal angelegte Stadtgärten

05. Jardin Partage Julie Chirol

Dieser Garten ist als Ort der Meditation und Begegnung gedacht. Gleich am Eingang stellen die mitten unter den sich bewegenden Pflanzen befindlichen Totems eine Verbindung mit der sich darin widerspiegelnden Umwelt und folglich mit den Besuchern her. Anschließend gelangt man in eine Hütte aus Weidenholz mit Bändern, auf denen Texte in verschiedenen Alphabeten zu lesen sind. Die lebende Weide und die im Wind wehenden Bänder verstärken die Dynamik der Einrichtung. Der abgeschiedene Innenraum mit seiner zenithalen Öffnung regt zur Introspektion und Konzentration auf die Beziehung zum Boden, zu den Pflanzen (Rosensträucher aus der luxemburgischen Rosenkulturtradition) und zum Firmament an.

Julie Chirol ist eine diplomierte französisch-luxemburgische Architektin und Landschaftsgestalterin. Sie begann ihre berufliche Laufbahn in Frankreich und ist seit 2015 in Luxemburg tätig, wo sie seit fast drei Jahren im Büro Best Ingénieurs als Landschaftsgärtnerin und Stadtplanerin beschäftigt ist. Sie interessiert sich vor allem für Kunst und Handwerk und hat Ausbildungen und Praktiken auf dem Gebiet der Korbflechterei und Textilkunst absolviert.



© Julie Chirol

Materialien

Grünes Weidengeflecht, Holzspäne, wiederverwertete Schalungsplatten und Pflastersteine, Zierbänder

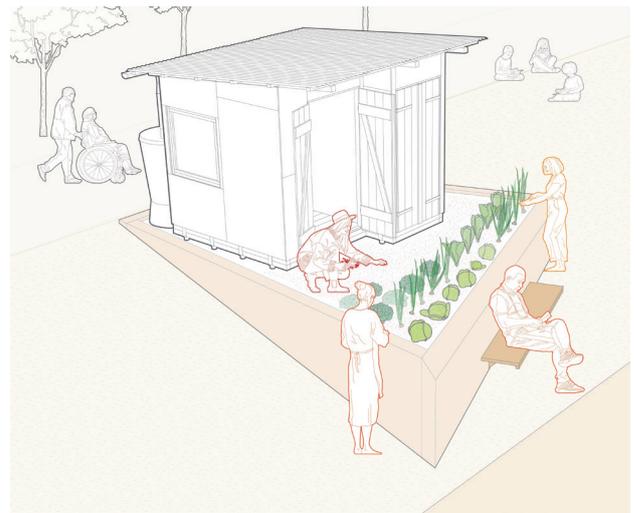
Pflanzen

Ginkgo biloba, Rosenstrauch - Rosa Kordes „Anne Beffort“, Stipa tenuissima, Riesen-Lauch - Allium giganteum, Salbei - Salvia nemorosa

06. Wander Kautsch Eli.n.iki

Wander Kautsch regt zu Überlegungen zum Thema Stadtgärtnern in Luxemburg nach dem Grundsatz wiederverwendbarer, mobiler, autonomer und selbstgebauter Gartenhäuser an. Die Anlage konzentriert sich auf die Vorstellungen vom Gärtnern in der Stadt als nachhaltige, zukunftsweisende Lebensweise auf dem Weg zur Selbstversorgung, zur Wachstumsminderung der Gesellschaft und der Wirtschaft, wobei der Fokus auf der Planung solcher Gartenhäuser liegt. *Wander Kautsch* befasst sich mit dem Thema Ersetzen und stellt einen Prototyp für ein Kleingartenhaus vor, das nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft genutzt werden könnte. Unter dem Einfluss der Gartenlaube der Architektin Margarete Schütte-Lihotzky (Frankfurt, 1925-1930) hält *Wander Kautsch* an der Idee fest, drei Bereiche einzurichten: gemeinsamer Bereich, Gartenbereich und Fahrradabstellbereich. Nach der Ausstellung wird die Anlage einem lokalen Verein gestiftet.

Unter der Bezeichnung Eli.n.iki. haben sich die beiden jungen Architektinnen **Eliki und Eline** zusammengeschlossen. Über die Architektur hinaus interessieren sich beide für Gartenarbeit, Modellbau und Bauten im Maßstab 1:1 und sind besonders auf Zirkularität bedacht.



© Eli.n.iki

Materialien

Holzbauten nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft

Pflanzen

Gartenpflanzen (noch nicht festgelegt), Blumenbeete

07. *Les mystères du trésor des plantes médicinales* Laurence Didier

Bei diesem temporären, zum Nachdenken und zur Wiederentdeckung einladenden Garten wird versucht, die Vorstellungen von den oft als „Unkraut“ bezeichneten Pflanzen zu verändern. Diese verkannten Kräuter, denen oft keine Bedeutung beigemessen wird, sind jedoch eine wahre Apotheke für den Menschen, eine ungeahnte Quelle wohltuender Wirkungen. Der Garten soll zu einer tiefgreifenden Introspektion in Bezug auf unser Verhältnis zur Natur veranlassen und bewirken, dass wir diese als unerwünscht geltenden Pflanzen zu schätzen wissen, nicht als „Unkraut“ behandeln und ihre oftmals unbekannte Reichhaltigkeit anerkennen.

Laurence Didier studierte Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität München (TUM), wo sie 2013 den Masterabschluss erwarb. Danach arbeitete sie sieben Jahre im Planungsbüro Ernst & Partner in Trier und sammelte anschließend zwei Jahre lang Erfahrungen bei Blumenthal. Seit 2020 interessiert sie sich für Naturheilkunde und die Heilwirkung der Pflanzen. 2023 machte sie sich als Landschaftsarchitektin selbständig.



© Laurence Didier

Materialien
Douglasie-Holz, Spiegel

Pflanzen
Bäume, Heilpflanzen

08. *Le portail* Naile Arslan

Das leuchtend grüne, nach den Naturbögen gestaltete *Le Portail* ist eine nachhaltige Holzstruktur, bei der Wiederverwertung und Biodiversität im Vordergrund stehen. Auf diese Weise wird bei diesem Konzept, das den Übergang zu etwas Neuem darstellt, Nachhaltigkeit zum Ausdruck gebracht. Es zeigt, wie sich eine Stadt im Einklang mit der Natur entwickeln kann und regt mit der Hervorhebung der Bedeutung einer harmonischen Beziehung zur Umwelt zum Umdenken an.

Naile Arslan studierte an der Hochschule Trier und erwarb 2024 den Masterabschluss im Architekturstudium.



© Naile Arslan

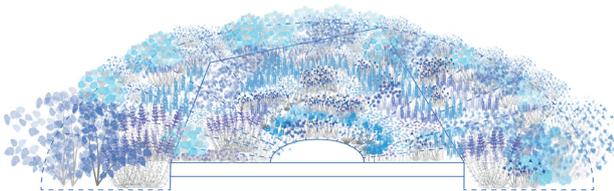
Materialien
Holz, Steine

Pflanzen
Hedera helix Arborescens, Cortaderia selloana, Pennisetum orientale 'Karley Rose', Pennisetum alopecuroides Red Head, Lampenputzergras - Pennisetum alop. Hameln, Primula elatior, Isatis tinctoria, Aquilegia vulgaris, Cardamine pratensis

09. Blue Sky Jérôme Goedseels

Landschaftsarchitekten und Komponisten sind kreative Künstler, die nur über Noten bzw. Pflanzen verfügen, um Melodien zu kreieren bzw. Gärten zu gestalten. Bei *Blue Sky* wird versucht, Ähnlichkeiten zwischen diesen beiden Kunstgebieten herauszuarbeiten, damit nach Analyse und Bearbeitung die Harmonie, der Rhythmus, die Dominanten und Kontraste zum Ausdruck kommen und Emotionen auslösen. Inspirieren ließ man sich dabei von dem 1977 von Jeff Lyne komponierten Musikwerk *Mr. Blue Sky* des Electric Light Orchestras. Zeichnerisch wurde das Projekt als Kreisbogen wie ein Orchester vor dem Komponisten dargestellt.

Jérôme Goedseels wurde 1991 in Huaraz in Peru geboren. 2017 erwarb er den Masterabschluss in Garten- und Landschaftsarchitektur. Danach nahm er an verschiedenen Festivals teil, u.a. am Festival in Wesserling (2019, 2020 und 2022), am Gartenbaufestival in Amiens (2020), am internationalen Gartenfestival in Chaumont-sur-Loire (2023) und am Double Rise Festival in Rumänien (2019). Heute unterrichtet er Garten- und Landschaftsarchitektur an der Hochschule Lucia de Brouckere.



© Jérôme Goedseels

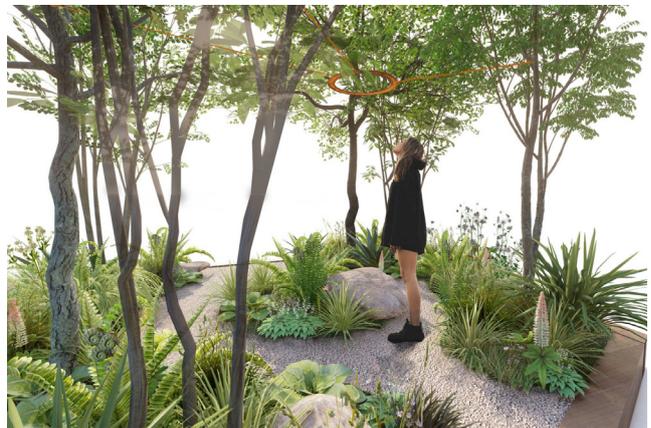
Pflanzen

Delphinium pacific 'Summer Skies', Brunnera macrophylla 'Little Jack', Centaurea cyanus 'Blue Diadem', Aster alpinus 'Blue Beauty', Myosotis sylvatica 'Savoie Blue', Borago pygmaea, Salvia pratensis 'Sky Dance', Ceanothus 'Blue Mound', Agapanthus 'Blue Heaven', Veronica austriaca 'Royal Blue', Salvia patens, Muscari aucheri 'Blue Magic', Nigella damascena 'Moody Blues', Linum perenne 'Saphir', Hydrangea macrophylla 'Endless Summer', Perovskia atriplicifolia 'Blue Haze', Allium caeruleum, Mazus reptans, Phlox paniculata 'Blue Paradise', Sisyrinchium augustifolium, Plumbago capensis

10. Bond of Connection Carolin Kemkes-Günner

„Wir sind alle mit einem endlosen Band der Liebe verbunden“. Die präsentierte Konzipierung unterstreicht die verwendeten Pflanzen, die durch verschiedene Grün-Nuancen mit zarten Blütenaspekten sowohl Ruhe als auch Natürlichkeit vermitteln sollen. Dieses saftige Grün begleitet den Besucher ins Garteninnere, wo über der Vegetation ein Cortenstahl-Balken schwebt und alles miteinander verbindet. Der um eine kleine Insel herum angelegte Weg erinnert an das natürliche, steinige Flussbett der Petrus und bringt somit den *Genius Loci* zum Ausdruck

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Bauzeichnerin im Planungsbüro Geo3 in Bedburg-Hau begann **Carolin Kemkes-Günner**, sich für Pflanzen und die Planung offener Bereiche zu interessieren. Aufgrund dieses Interesses entschied sie sich für ein Landschaftsarchitekturstudium an der Fachhochschule Osnabrück. 2024 schloss sie dieses Studium erfolgreich ab (Bachelor und Master) und begann parallel dazu ab 2019 ihre freiberufliche Tätigkeit für verschiedene Landschaftsarchitektenbüros.



© Carolin Kemkes-Günner

Materialien

Wasser entlang der Wegfläche, Sitzgelegenheiten aus regionalem und natürlichem Sandstein, Ring aus Cortenstahl

Pflanzen

Acer campestre, Amelanchier laevis, Fraxinus excelsior, Prunus padus, Sorbus aucuparia, Aruncus aethusifolius, Aster divaricatus, Astrantia major, Brunnera macrophylla, Carex pendula, Deschampsia cespitosa 'Palava', Dryopteris filix-mas, Epimedium grandiflorum, Galium odoratum, Geranium macrorrhizum 'Spessart', Geranium nodosum, Hakonechloa macra, Heuchera villosa var. Macrorrhiza, Hosta Hybride 'Elegans', Heuchera villosa var. Macrorrhiza, Hosta Hybride 'Elegans', Hosta elata, Luzula nivea, Omphalodes verna, Polygonatum multiflorum, Phyllitis scolopendrium, Polypodium vulgare, Rodgersia

11. Jardin Germinatif **PALEA Architecte**

Von Mai bis Oktober zeigt der temporäre ätherische *Le Jardin Germinatif* den Wechsel der Jahreszeiten mithilfe von Weiden, die metaphorisch die vergängliche Blütezeit der Pflanzen darstellen. In diesen kunstvoll geflochtenen Strukturen widerspiegelt sich das sommerliche Wachstum der Pflanzen. Wie bei aufspringenden Knospen kommt im Mai ihre ganze Schönheit zum Vorschein. Üppig grün und voller Lebenskraft entfalten sie den Sommer hindurch ihre herrliche Farbenpracht und blumigen Düfte. Im Herbst erinnern sie zusammen mit den bunten Blättern an den zyklischen Ablauf des Pflanzenlebens und damit an die Vergänglichkeit der Jahreszeiten.

Nadine Weirich ist seit 2011 diplomiert.

Cassandra Provenzano schloss ihr Studium 2019 erfolgreich ab und ist seither im Architektenbüro PALEA tätig, das mit den verschiedensten Projekten beauftragt wurde, insbesondere mit der Umgestaltung des öffentlichen Platzes der Gemeinde Petingen, der Gestaltung des Parks des neuen Gemeindehauses und des Schulhofs in Frisingen, des historischen Gartens in Grevenmacher und des Parks in Kirchberg/Kiem im Rahmen des neuen allgemeinen Bebauungsplans, um beispielhaft nur einige zu nennen.



© Palea Architecte

Materialien

Weidengarten als Grundlage des Korbgeflechts, Rundholzklötze, tote Baumstämme, lokale Steinmonolithen

Pflanzen

Leucanthemum vulgare / *Echinacea purpurea* / *Salvia nemorosa* / *Iris sibirica* / *Thymus serpyllum* / *Deschampsia caespitosa* 'Tardiflora' / *Knautia macedonica* 'Mars Midget' / *Aster novae-angliae* 'Rosa Sieger' / *Tanacetum parthenium* / *Sedum album* 'Coral Carpet' / *Verbascum nigrum* 'Album' / *Scabiosa columbaria* 'Butterfly Blue' / *Calamagrostis acutiflora* 'Karl Foerster' / *Miscanthus sinensis* 'Silberspinne' / *Centaurea montana* 'Black Sprite'

12. Nice to BEE **Carina Hahn**

Nice to BEE stellt Nachhaltigkeit, Schulung und Unterstützung der Pflanzen- und Tierwelt in den Vordergrund und macht auf diese Weise auf die wichtige Rolle der Bienen aufmerksam. Der bei diesem Konzept geschaffene einzigartige Raum zeigt die ökologischen und sozialen Herausforderungen auf und soll zu einer tiefgreifenderen Verbindung mit der Umwelt veranlassen. Bei diesem Projekt wird versucht, Nachhaltigkeit und Schulung mit der faszinierenden Bienenwelt zu kombinieren und gleichzeitig einen dynamischen Bereich zu schaffen, der die ökologischen und sozialen Herausforderungen widerspiegelt. Mit den verwendeten nachhaltigen Materialien streicht der Garten die Resilienz der Natur heraus. Darüber hinaus soll eine Verbindung mit der Renaturierung der Petrus hergestellt werden.

Carina Hahn studierte an der Hochschule In Trier, wo sie 2024 den Abschluss im Masterstudium Architektur erwarb.



© Carina Hahn

Materialien

Holz, Steine

Pflanzen

Aconitum napellus, *Viola tricolor*, *Betonica ocnalis*, *Centaurea cyanus*, *Campanula persicifolia*, *Centaurea jacea*, *Malva sylvestris*, *Pilobium angustifolium*, *Salvia rosmarinus*, *Lavandula angustifolia*, *Pennisetum alopecuroides*, *Leucanthemum*, *Cortaderia selloana*, *Orge à crinière* (*Hordeum jubatum*), mélange de fleurs de prairie

13. Timeo **Rien Veulemans**

Timeo ist ein immersiver Garten, in dem die Angst vor den Folgen des Klimawandels wie bei dem von Glenn Albrecht entwickelten Konzept „Umweltangst“ im Vordergrund steht. Auf diese Weise werden konventionelle Problemlösungsansätze in Frage gestellt und die Besucher unter Bezugnahme auf unsere emotionale Verwundbarkeit veranlasst, sich Gedanken über den Klimawechsel zu machen. Im Hinblick auf drohende Umweltkatastrophen zeigt der Garten mit seiner „apokalyptischen“ Darstellung einerseits, der Beschreibung der Überlegenheit der Natur andererseits, neue Perspektiven auf und verwandelt so Angst in Hoffnung. Die visuelle Gestaltung des Gartens - Kontrastfarben hängende Bäume, drapierte Pflanzen - veranschaulicht Umweltkatastrophen und die Notwendigkeit, mit der Umwelt verantwortungsbewusst umzugehen. In diesem zur Introspektion aufrufenden Garten wird der Besucher gebeten, sich mit seinen Ängsten auseinanderzusetzen und die Schönheit der Natur zu hegen und zu pflegen.

Rien Veulemans ist in Brüssel als Landschaftsarchitekt, Stadtplaner und Gartengestalter tätig. Gestützt auf seine Begeisterung für Erzählungen und die Pflanzenwelt stellt der experimentierfreudige Künstler Geschichten in Traumlandschaften dar, bei denen er Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und inspirierende Pflanzungskonzepte miteinander verquickt. Seine Kreationen sollen die Grenzen des öffentlichen und privaten Raums in Frage stellen.



© Rien Veulemans

Materialien

Schutt, Schwarzerde (Mischung aus Sand, Lava und Erde), schwarzer Vulkansand, Lavafragmente

Pflanzen

Echium wildpretii, Euphorbia cyparissias 'Fens Ruby', Juniperus horizontalis 'Golden Carpet', Isoplexis calcantha, Ophiopogon planiscapus 'Niger', Phormium 'Black Velvet', Picea omorika 'Pendula Bruns', Sagina subulata 'Aurea', Scleranthus uniorus, Sedum album 'Coral carpet', sedum dasyphyllum, Sedum hakonense 'Chocolate Ball', Sedum reexum 'Angelina', Sedum spurium 'Dragon's Blood', Sempervivum 'Black', Sempervivum 'Faramir', Sempervivum 'Red Rubin', Sequiadendron giganteum pendulum, Stipa tenuifolia, Uncinia uncinata 'Rubra', Lupinus citrinus, Lupinus 'Gallery yellow', Yucca lifera 'Australis', Yucca rostrata

14. Mange-Moi **LUGA**

Diese kleine Grünfläche, die nach und nach eines der Symbole des Massenlebensmittelverbrauchs wegknabbert, versteht sich als Aufruf, ein nachhaltigeres System einzuführen, die lokalen Produzenten zu unterstützen und Verbindungen zum Inhalt unserer Teller herzustellen. Unser derzeitiges Versorgungsmodell, bei dem die landwirtschaftliche Produktion aufgrund der intensiven Tierhaltung, der Subsistenzwirtschaft, der Soja- und Palmölproduktion weltweit für etwa 20% der Treibhausgasemissionen und 70 bis 80% der Abholzung verantwortlich ist (Quelle: WWF), wird in Frage gestellt. Wie kann unser Versorgungssystem nachhaltiger gestaltet werden? Dieser Mikrogarten träumt von einer Zukunft, in der die Städte lebende Ökosysteme darstellen und jeder freie Raum als Quelle frischer, lokaler Nahrungsmittel zur Schaffung eines Versorgungsgürtels beitragen könnte. Nach dem Vorbild der Waldgärten kolonisieren mehrschichtige, diversifizierte Pflanzungen die Einkaufswagen und ersetzen so den unfruchtbaren Rasen.

Das Projekt wurde von der LUGA-Landschaftsarchitektin **Delphine Hardy** gestaltet.



© LUGA

Materialien

Bänke aus wiederverwerteten Einkaufswagen, Sitzgelegenheiten aus Holz, Verkleidung aus zerkleinerten Mineralien von Auslaufmaterialien, wiederverwerteter Standard-Einkaufswagen 240L

Pflanzen

Amelanchier lamarckii, Mespilus germanica 'Nottingham', Sambucus nigra, Hibiscus syriacus Totus Albus, Aralia cordata 'Sun King', Rosa canina, Achillea millefolium 'White Beauty', Alchemilla mollis, Geranium pratense, Tulbaghia violacea, Calendula officinalis Pygmy Buff, Salvia 'Nachtvlinder', Foeniculum vulgare, große Kapuzinerkresse „Laitière“, Borago officinalis, Hemerocallis 'Gentle Shepherd', Matteuccia struthiopteris, Akebia quinata

Landschaftliche und künstlerische Anlagen im Petrus-Tal

30. Life on the verge **Leon Kluge**

Life on the verge ist ein Lehrgarten, der sich auf die außerordentlichen Lebenszyklen und die Vielfalt der Pflanzenarten in Straßenbanketten, also in weitgehend unbeachteten Bereichen konzentriert. Dort befindet sich der Lebensraum zahlreicher wildlebender Tiere: Insekten, Vögel und kleiner Säugetiere.

Wie eine Arterie im menschlichen Körper verbindet dieser Lebensraum naturbelassene Gebiete. Werden diese Gebiete völlig voneinander getrennt, ist das genetische Erbgut nicht so vielfältig, was für viele Arten schädlich sein kann. Die Vegetation ist ein wesentlicher Bestandteil der Bankette. Dort finden die verschiedensten Tiere Unterschlupf und Nahrung. Überweidung, nachteilige landwirtschaftliche Praktiken und die Stadtentwicklung zerstören den Lebensraum der Pflanzen. Gäbe es keine Bankette, würden sie aussterben. Straßenbankette dürfen nicht in jedem Fall abgefräst werden.

Leon Kluge studierte in Israel Gartenbau und Landschaftsgestaltung. Nach seinem Studium war er bei SNIE International beschäftigt, wo er die Aufgabe hatte, neue Landschaften für die Gebiete zu entwickeln, in denen das Unternehmen tätig ist (Mayotte). Er kreierte die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Fever Tree Nursery (Netspruit, Mpumalanga) und gewann als einziger afrikanischer Landschaftsgestalter den Gärtnerei-Weltcup (Nagasaki, Japan). Seine Projekte wurden in vielen internationalen Architekturbüchern und -zeitschriften vorgestellt. Weltweit wurde Leon Kluge mit einzigartigen Landschaftsgestaltungen beauftragt. Bei der Gartenschau in Philadelphia (USA) wurde er zum besten Planer gekrönt. Außerdem erhielt er mehrere Goldene Preise bei der prestigereichen Gartenschau in Chelsea (Vereinigtes Königreich) und gewann als erster afrikanischer Gartengestalter die Goldmedaille beim Gartenfestival in Singapur und bei der internationalen Gartenschau in Neuseeland.



Concept design

31. The Lower World **Susan Philipsz – Aquatunnel**

The Lower World ist eine Tonanlage, die eigens für den unter den alten Stadtvierteln der luxemburgischen Hauptstadt verlaufenden Aquatunnel entwickelt wurde. Die Sirenen erinnern zwar an Wasser, Mythologie und unterirdische Zufluchtsorte, stehen aber auch mit dem Thema Garten im Zusammenhang. Obwohl sie Seeleute anlockten, stellten sie die Griechen nämlich nicht als Göttinnen des Meeres dar, sondern auf ihrer „Blumenwiese“. Mit diesem Werk, bei dem sie mit den Besonderheiten des Ortes arbeitete, vertont Susan Philipsz den Aquatunnel und legt dem Besucher mit zahlreichen Assoziationen nahe, sich Gedanken über seine Umgebung zu machen.

Ein in Partnerschaft mit dem Mudam Luxemburg verwirklichtes Projekt.

Biografie

Susan Mary Philipsz OBE (1965, Glasgow, Écosse) Schottland) ist eigentlich Bildhauerin, hat sich jedoch mit ihren Tonanlagen einen Namen gemacht. Die Aufnahmen ihrer a cappella gesungenen Lieder werden in Galerien oder anderen Anlagen vorgespielt. International wurde sie durch Einzelausstellungen ihrer wichtigsten Werke in Museen und Galerien, bei der Biennale in Venedig und Istanbul und bei der dOCUMENTA 13 in Kassel bekannt. 2010 gewann sie den Turner-Preis, der erstmals einer Tonkünstlerin verliehen wurde. Derzeit lebt und arbeitet Susan Philipsz in Berlin.





Der Science-Hub im Petrus-Tal, ein LUGA-Lebensraum

Entspannung und Experimente mitten im Tal!

Der Science-Hub wird als Forschungs-, Schulungs- und Versuchslabor eingerichtet und verfügt über eine kleine Ausstellungsfläche. Hier sollen im Rahmen von Ausstellungen, Vorträgen, Diskussionen, Workshops und vielen anderen auf dem LUGA-Programm stehenden Veranstaltungen wichtige Fragen im Zusammenhang mit Biodiversität, Wissenschaft, Ernährung und Klima erörtert werden, um die bisweilen aus der Natur selbst hergeleiteten, oftmals nicht sichtbaren Innovationen zur Geltung zu bringen.

Um den Science-Hub herum, wo die Besucher auch eine Auskunftsstelle vorfinden, stehen im Petrus-Tal noch andere Freizeitanlagen zur Verfügung, u.a. ein Skatepark, ein Fitnesspark, eine Minigolfanlage und der neue Kiosk.



© LUGA

Was gibt es im Alzette-Tal zu entdecken?

In diesem Bereich thematisiert die LUGA u.a. die Stadtökologie, das Klima und die verschiedenen Dialog- und Ausdrucksformen zwischen Mensch und Natur.

Inspiriert von der Schönheit des Standortes und seiner historischen Vergangenheit bietet die LUGA dem Besucher Gelegenheit, sich mit den Themen Kunst und Dialog dieses Rundgangs in den beeindruckenden Stadtgärten auseinanderzusetzen, die eine Änderung der Wahrnehmung des städtischen Raums herbeiführen sollen. Landschaftsgestaltungen, künstlerische Anlagen und Darbietungen leiten Dialoge ein und begünstigen Interaktionen mit dem Publikum. Das LUGA-Lab, eine temporäre Einrichtung des Odendahl-Parks im Stadtteil Pfaffenthal, fördert Begegnungen und den Austausch zwischen den Generationen und trägt als solche dazu bei, die Nutzung des öffentlichen Raums zu überdenken.

Unter dem Motto „Unsichtbares sichtbar machen“ sollen mit den entlang der Alzette angelegten temporären Stadtgärten Begegnungen zwischen Mensch und Natur im städtischen Raum gefördert, brach liegende Räume aufgewertet, das vorhandene Erbe zur Geltung gebracht und Überlegungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft angeregt werden.



Stadtgärten im Alzette-Tal

15. *Herbularius* Jardin LUGA

Dieser Garten wurde nach dem Vorbild der auch als Apothekergärten bezeichneten Heilpflanzengärten, in denen man früher die verschiedensten Heilkräuter, Arznei- und Gewürzpflanzen zu oftmals kombinierbaren Verwendungszwecken anbaute, auf die heutigen Verhältnisse abgestimmt.

Die Anordnung ist an die Lage an der Mündung der Petrus und der Alzette angelehnt. Mit seinen vielfältigen, abwechslungsreichen Bereichen am Boden und in Höhenlage schafft der Garten für alle Pflanzen ideale Voraussetzungen und bringt so die Vegetation den Besuchern näher. Die herkömmlichen Bestandteile wie Holzeinfassungen, Hochbeete und Buchsbaumhecken werden neugestaltet und an die heutigen Verhältnisse angepasst.

Gewürzpflanzen stehen im Mittelpunkt dieses Gartens. Sie werden von der Familie Kirsch, die als Gemüsegärtner seit mehr als 40 Jahren auf Gewürzpflanzen spezialisiert ist, in Luxemburg liebevoll gezüchtet und ausgewählt. Zusammen mit Heilpflanzen, Blüten- und Honigpflanzen verwandeln sie diesen Bereich in einen der Gesundheit und Biodiversität gewidmeten Lehrgarten.

Dieser Garten wird von der LUGA-Landschaftsarchitektin Delphine Hardy in Zusammenarbeit mit der Stadt Luxemburg und Niki Kirsch, dem Initiator der LUGA-Ausstellung, gestaltet.





16. Le chant de l'Alzette Racine Carrée, Atelier Ty Maap

In diesem Garten soll unter Anspielung auf die identitären Besonderheiten des Standortes ein angemesseneres Gleichgewicht zwischen den vorherrschenden mineralischen Infrastrukturen, der Alzette, den Pflanzen und dem Menschen hergestellt werden. Die akustisch wahrnehmbare, unsichtbare Alzette wird in Form eines Rasters in Szene gesetzt, der dem Boden die charakteristische Zeichnung einer Tonfrequenz aufdrückt. Dieser Abdruck stellt eine Verbindung zwischen dem Wahrgenommenen (der Tonfrequenz) und dem Gehörten (dem nahegelegenen Wasserfall) dar und setzt damit den Fluss mitten im Garten suggestiv in Szene. Die Schallwelle wird auch durch ein die Anlage überspannendes Weidenband dargestellt, mit dem die Pflanzen den „Gesang der Alzette“ auf ihre Weise interpretieren.

Das Büro und seine Tätigkeit

Die Landschaftsarchitekten Mathieu Allain und Thomas Van Eeckhout arbeiten seit 2013 bei der Gestaltung von Privatgärten und öffentlichen Bereichen regelmäßig zusammen. Beide waren in der Zeit von 2013 bis 2020 freiberuflich als Projektleiter eines Brüsseler Garten- und Landschaftsplanungsbüros tätig. Die breit gefächerte Palette ihrer Projekte umfasst Universitätsgelände, Stadtparks, Friedhöfe, Ökobezirke, die Restaurierung historischer Gärten und vieles andere mehr. Die bei ihrer Zusammenarbeit in diesem Büro entstandenen positiven Synergieeffekte nutzen die beiden Landschaftsplaner im Rahmen von zahlreichen Kooperationen, in die sie ihre jeweils selbständig gesammelten Berufserfahrungen einbringen.

Thomas Van Eeckhout begann in Flandern Landschaftsplanung zu studieren und erwarb in den Niederlanden den Masterabschluss auf diesem Fachgebiet (Larenstein, Wageningen University). Seit 2004 ist er Geschäftsführer des wallonischen Büros Racine Carrée.

Mathieu Allain studierte in Belgien, wo er 2013 das Masterstudium Landschaftsarchitektur an der agronomischen Fakultät Gembloux erfolgreich abschloss. Nach seiner achtjährigen, in Belgien gesammelten Berufserfahrung gründete er 2023 in der Bretagne das Atelier Ty Maap.



Materialien und Pflanzen

Der Planung des Projekts wurden größtenteils biobasierte Materialien zugrunde gelegt. Bei vielen Bestandteilen handelt es sich um wiederverwendete Gegenstände. Alle sind wiederverwertbar oder recycelbar: die Holzbalken, die auf dem Weg verlegten Holzschalungsplatten, der Betonstahl und das Weidengeflecht der bogenförmigen Struktur. Die Pflanzenpalette umfasst Stauden, die nach den sieben Regenbogenfarben in Blütenfarben schichtweise angeordnet werden.

© Racine Carrée et Atelier Ty Maap



17. Les périscopes Atelier LJN

Mit interaktiven Spiegeln und dem Prisma einer optischen Vorrichtung soll der Besucher im *Les périscopes* bewegt werden, den Bockfelsen, seine Geschichte und Pflanzenwelt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten: Ziel dabei ist es, einerseits das Periskopkonzept zu nutzen, indem in einer als Beobachtungsstelle gedachten Holzstruktur interaktive Spiegel so angeordnet werden, dass sie die Felswand, ihr Erbe und ihre Pflanzenwelt aus einem anderen Gesichtspunkt zeigen. Andererseits wird im Sommer eine Reihe von Einrichtungsgegenständen aufgestellt, damit die Nutzer ihren Spaziergang unterbrechen und den Felsen in einem gemütlichen Rahmen anders betrachten können.

Das Büro und seine Tätigkeit

Im Kreuzungsbereich zwischen lebender Materie, Poesie und Einfallsreichtum verwandelt das Landschaftsplanungsbüro die verschiedensten Bereiche mit erstaunlichen, atypischen, aber auch einzigartigen Lösungen in außergewöhnliche Lebensräume.

Richard Mariotte schloss in Frankreich das Fachhochschulstudium Landschaftsgestaltung erfolgreich ab und studierte dann in Belgien weiter. Nachdem er in Kanada Universitatserfahrung sammelte und im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit Projekte verschiedener Größenordnung leitete, beteiligte er sich 2017 an der Gründung des Ateliers LJN.

Nach einem Vorbereitungsjahr auf ein wissenschaftliches Studium entschied sich **Charles Paquelet** letztendlich für Architektur und erwarb in Belgien den Studienabschluss in der Fachrichtung Stadtplanung. Seither ist er im Atelier LJN als Projektbeauftragter tätig.



Materialien
Holz, Edelstahlspiegel, Schnur

© Atelier LJN

Pflanzen
Schmucklilien (Agapanthus), Glockenblumen (Campanula), Nelken (Dianthus), mexikanisches Federgras (Stipa), Malven (Malva), Sedum, Rosmarin (Rosmarinus), Efeu (Hedera)



18. Water Forum

LOLA Landscape Architects, 2001, 51N4E

LOLA hat es sich zur Aufgabe gemacht, das historische Tal der Alzette als lebensnotwendige blaue Arterie des Gebietes zu revitalisieren und dabei die Anfälligkeit des Flusses und die notwendige Sanierung in den Mittelpunkt des Projekts zu stellen. Mithilfe von innovativen Klärungstechniken soll ein Wasserstrom das Flusswasser von Verschmutzungen befreien, säubern und sanieren. Das Projekt versteht sich als Katalysator für Änderungen, bei denen das Gewässer als Ort für Pflichten, Überlegungen und Diskussionen über die Wasserqualität und ihre weitreichenden Auswirkungen auf das Leben der Gemeinschaft und die natürlichen Ökosysteme fungiert. Es handelt sich um eine Erklärung zur Planungsmacht, mit der die Lücken geschlossen werden sollen, um ökologische Anforderungen mit dem Leben in der Stadt in Einklang zu bringen. Die Besucher werden veranlasst, sich eine Zukunft vorzustellen, in der Flüsse nicht einfache Wasserflächen sind, sondern vollwertiger Bestandteil unserer Gemeinschaften.

Das Büro und seine Tätigkeit

LOLA plant und entwickelt den räumlichen Wandel der Lost Landscapes. Mit wohlüberlegten Ideen und gezielten Eingriffen möchten die Planer bemerkenswerte, schöne, erstaunliche und florierende Orte gestalten. Einzigartige, unvergessliche Erfahrungen sind bei ihren Projekten der Schlüssel zum Erfolg. Gestützt auf Forschung, Experimente und Planung verbindet LOLA seine Kenntnisse der Landschaften und Ökosysteme mit den zeitgenössischen Vorstellungen von den Menschen, den räumlichen Gegebenheiten und der Natur. LOLA gestaltet öffentliche Räume wie Parks und Plätze, arbeitet an Umgestaltungsplänen in städtischen und ländlichen Gebieten, entwickelt Strategien für landschaftliche Veränderungen und beschäftigt sich mit der Raumplanung. Das 2006 von den Landschaftsarchitekten Eric-Jan Pleijster, Cees van der Veecken und Peter Veenstra gegründete Büro hat seinen Sitz in Rotterdam (Niederlande) und verfügt in Shenzhen (China) über eine Regionalstelle. Die 40 Mitglieder des Unternehmens sind als Landschaftsarchitekten, Architekten und Stadtplaner tätig. Als Planer, die an ihre Projekte mit einem integrierten Ansatz herangehen, schließen sie sich laufend mit anderen Büros und Institutionen zusammen, die über spezifische Kenntnisse und Erfahrungen verfügen. LOLA wird in den Niederlanden und weltweit für Regierungen, Provinzen, Gemeinden, Nichtregierungsorganisationen und Projektentwickler tätig. Seine Leistungen wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit den Preisen WAF China, WLA Honour, Rooftop of the Year und dem vom der AAPME für ausgezeichnete Leistungen vergebenen Preis.

Nach „Luxembourg in Transition“ und „Luxembourg Ceinture Verte“ arbeiten **LOLA Landscape Architecte, 2001** und **51N4E** zum dritten Mal mit dem Ziel zusammen, die Vorstellungen von Klimaneutralität in Luxemburg mit besonderem Augenmerk auf den ökologischen Wandel umzusetzen.



© LOLA Landscape Architects, 2001, 51N4E

Materialien und Pflanzen

Verwendung lokaler Materialien, die direkt mit dem Ökosystem der Alzette verbunden sind. Die schweren Materialien wie Balken und Maxiblöcke werden während der Ausstellung gemietet. Verwendet werden Stahlträger der Firma Arcelor/Mittal, Phytosanierungspflanzen, Stabilisierungssand und Photovoltaikmodule der Firma Buffadani. Die Sitzgelegenheiten werden aus lokalem Heu hergestellt.



19. *Urban Oasis* Atelier LOOS van VLIET

Die landschaftliche Anlage *Urban Oasis* ist eine in die belebte Stadtlandschaft eingebettete temporäre grüne Oase. An diesem angenehmen Aufenthaltsort werden zur Begrünung der Umgebung, Reduzierung der Hitzebelastung, Förderung der Biodiversität und Herstellung eines harmonischen Gleichgewichts zwischen Natur und Verstärkung verschiedenartige Pflanzungen angelegt. Die Oase ist nicht nur ein Erholungsort, sie lockt auch Vögel, Schmetterlinge und Bienen an. Mithilfe von eigens hergestellten Gegenständen werden mehrere Nistplätze geschaffen. Diese Bemühungen tragen dazu bei, die Biodiversität zu erhalten und einen gesunden Lebensraum für verschieden Arten zu schaffen. Dazu tragen auch die Pflanzungen bei, die so gewählt wurden, dass die Tiere Nahrung finden.

Das Büro und seine Tätigkeit

Als Landschaftsarchitektur-, Architektur- und Stadtplanungsbüro verfügt LLOOS van VLIET über reichhaltige Erfahrung auf diesen Fachgebieten. Die Herausforderungen, zu deren Bewältigung das Büro beitragen möchte, umfassen die Problematik des Klimawandels, der Biodiversität und Wasserbewirtschaftung, von der aktuell weltweit insbesondere unsere Städte betroffen sind. Hierfür werden lokal verankerte, nachhaltige Lösungen angeboten, bei denen das Wesen des Ortes mit den Planungen stets tief verwurzelt ist. Die Architekten planen und kreieren signifikante Orte und auf die jeweiligen Gegebenheiten abgestimmte unvergessliche räumliche Gestaltungen.



© Atelier LOOS van VLIET



20. *Racines du futur* Atelier eem, Paysarchitectures

Racines du futur ist ein temporärer Garten, der skulpturale Kreationen miteinander verwebt, Nutzungen ermöglicht und eine üppige Vegetation fördert. Das Projekt gliedert sich in drei Phasen: zunächst wird der fruchtbare Boden wiederhergestellt, dann entspringen aus dem Hang Wurzeln, schließlich winden sich Schlingpflanzen zum Himmel empor. Bei dieser Anlage laufen die Vorgänge im Zeitraffertempo ab: plötzlich entspringen dem Hang riesige Wurzeln und erobern das Alzette-Tal. Auf dem unter Berücksichtigung der örtlichen geographischen Verhältnisse verlegten, durch das Wachstum der Pflanzen eingekerbten breiten Boden werden die Besucher in einer außergewöhnlichen Anlage empfangen, die als in das Tal hineinragender Balkon dient, so dass eine großflächige Landschaftsskulptur entsteht. Die Wände und mineralischen Böden werden von Schlingpflanzen kolonisiert, die sich an skulpturalen Stahlstützen emporwinden.

Das Büro und seine Tätigkeit

Atelier eem und Paysarchitectures arbeiten seit mehr als zehn Jahren an der gemeinsamen Schaffung von Kunstwerken und der Gestaltung von Gärten zusammen. Die Landschaftsarchitekten und bildenden Künstler verflechten Kunst einfallreich mit den landschaftlichen Gegebenheiten, wechseln von einem Gebiet auf das andere und nutzen auf diese Weise die Fachkenntnisse der verschiedenen Bereiche des Bauwesens und der Raumplanung. Durch diese Hybridisierung entstehen Landschaftsskulpturen und kontextbezogene Werke, die das Unsagbare zum Ausdruck bringen und einen einzigartigen Rahmen für vielfältige Nutzungen bieten.

Die aus Deutschland, Italien und Frankreich stammenden Architekten, Ingenieure, Künstler und Landschaftsgestalter der Büros **Atelier eem** und **Paysarchitectures** sind in Paris tätig. 2019 wurde der Garten des Friedens „Der dritte Zug“, bei dem eine Lichtung von Compiègne in einen Kunstgarten verwandelt wurde, mit dem „European Garden Award“ des Europäischen Gartennetzwerks (EGHN), ausgezeichnet. 2023 folgten mit „Tra i Petri“ ein temporäres Werk für die Zitadelle Ajaccio und das Werk „Kristalle“ für eine ästhetische Neugestaltung des öffentlichen Raums in Saint-Denis.



Matériaux
Betonstahl, Holzbretter, wiederverwendeter Asphaltbelag

© Atelier eem, Paysarchitectures

Pflanzen

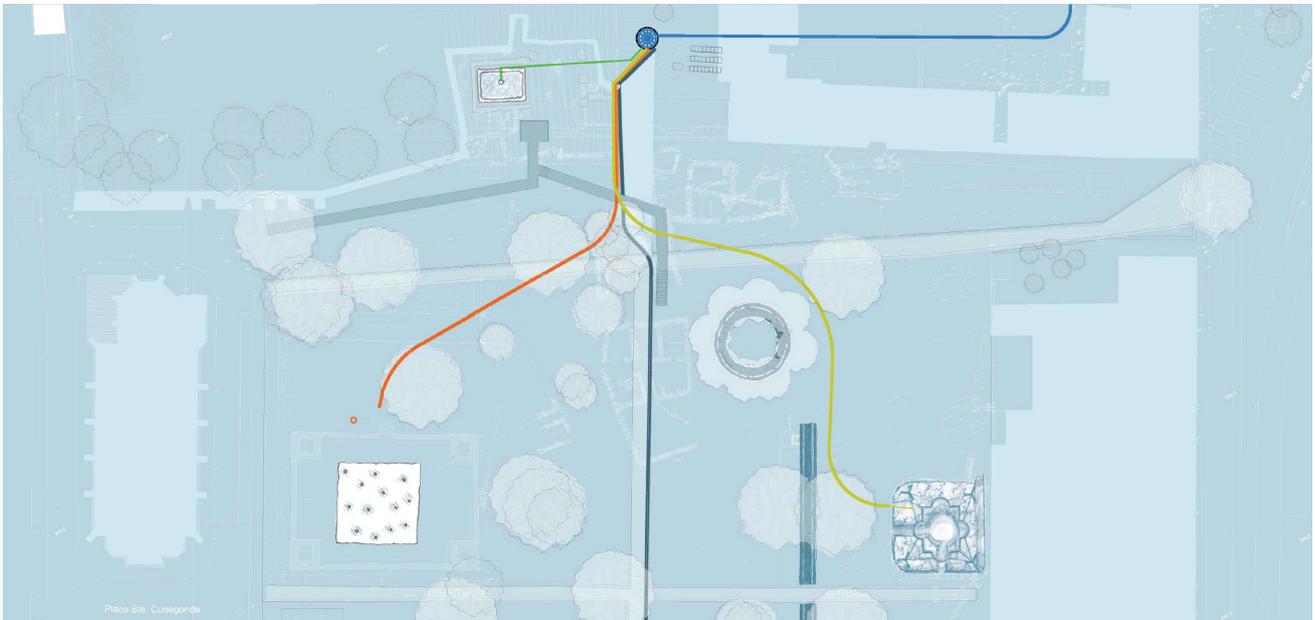
Pionierpflanzen: Schlehdorn (*Prunus spinosa*), Waldreben Avalanche (*Clematis „avalanche“*), Besenginster (*Cytisus scoparius*), Heidekraut (*Calluna vulgaris*)

Schlingpflanzen: Hopfen (*Humulus lupulus*), Gold-Hopfen (*Humulus lupulus aureus*), immergrüne Waldreben (*Clematis „armandii“*), fingerblättrige Akebie (*Akebia quinata*)

21. Le parc Mansfeld

Im November 2022 organisierte die Stadt Luxemburg einen europäischen Ideenwettbewerb, um das Mansfeld-Areal in Luxemburg-Clausen zu reaktivieren und besser zur Geltung zu bringen. Bei der letzten Sitzung der Jury im Mai 2023 wurden aus den fünf Projekten, die in die engere Auswahl kamen, zwei zu den Wettbewerbssiegern erklärt: *Logis Mansfeld* der Büros Kaell Architecte und Areal Landscape Architecture sowie *Renaissance de Mansfeld* der Büros Urban Agency und Binario Architectes

Die LUGA schloss sich mit der Stadt Luxemburg zusammen, um mit diesen beiden von der Jury ausgewählten Unternehmen einen Laborgarten auf Basis des im Ideenwettbewerb vorgestellten Projekts zu gestalten. Das luxemburgische Landschaftsarchitektenbüro Areal nahm die Herausforderung an, einen temporären Garten anzulegen, in dem die Vorstellungen vom Mansfeld-Park getestet werden, um herauszufinden, was für die Besucher am besten ist und wie dieser magische Ort künftig weiterentwickelt werden kann.





22. *Grow Together Grow Green* Topotek 1

Bei diesem aus dem Gesichtspunkt der kollaborativen Aktivitäten betrachteten Projekt wird städtische Aufforstung über die in der Anpflanzung von Bäumen hinaus bestehende außerordentliche Aktion als Verkettung kollektiver Verantwortungen dargestellt. Die bei dem Projekt in den Vordergrund gestellte Erweiterung der Baumflächen verlangt bewusste gemeinsame Anstrengungen im Kampf gegen die lokalen Auswirkungen des Klimawandels. In Mailand und Bergamo diente die mit verschiedenen Sämlingen aus der Region übersäte Anlage *Grow Together Grow Green* dazu, das Engagement der Stadt für einen nachhaltigen Wandel konkret darzustellen. Bisher wurden tausende Bäume adoptiert und teilweise bereits in öffentlichen Bereichen oder Privatgärten der Städte angepflanzt.

Das Büro und seine Tätigkeit

Das im Bereich Landschaftsgestaltung und Architektur tätige Unternehmen Topotek 1 sieht sich als Reisender in Randzonen der Typologien und Maßstäbe und begibt sich dabei auf die Gebiete Stadtgestaltung, Musik und Kunst. Das Studio entwickelt Konzepte auf Basis eines kritischen, eigenartigen Verständnisses der zeitgenössischen, kulturellen und historischen Gegebenheiten. Hybridisierung der Themen und Disziplinen, Vermittlung und Rekontextualisierung der Elemente des Designs und Inszenierung szenografischer Sequenzen sind Strategien, die die von Topotek 1 geleistete Arbeit definieren.

Martin Rein-Cano ist Gründer, Kreativdirektor, Direktor und Gesellschafter der Firma Topotek 1. Er studierte zunächst Landschaftsarchitektur an der Technical University of Hannover und an der Technical University of Karlsruhe und anschließend Kunstgeschichte an der Frankfurter Universität. 1996 gründete er Topotek.





23. Triptyque Atelier du Vivant

Ziel der Landschaftsanlage *Triptyque* ist es, die Wechselbeziehungen zwischen drei Prozessen zur Geltung zu bringen, zu verstärken und zu hinterfragen: die Entwicklung der Spontanvegetation, die Fruchtbildung der Obstbäume und das von den bestäubenden Insekten gewebte Netz.

Gestützt auf die vor Ort vorhandenen Elemente thematisiert und verstärkt das Projekt die bestehende Dynamik. Es umfasst drei Bereiche: den Spontangarten, der entlang der Mauer verläuft und weiterwächst, den als Lagerstätte für Obstbäume und -sträucher, die nach der LUGA im öffentlichen Raum angepflanzt werden, gedachten Obstgarten und den zwischen den beiden Geschossen zentral angelegten Platz. Gesamt gesehen soll *Triptyque* ein Bereich sein, in dem sich sowohl die Insekten, als auch die Menschen entfalten können.

Das Büro und seine Tätigkeit

Das 2022 gegründete Atelier du Vivant bietet kreative, einfache, angemessene, auf den jeweiligen Ort abgestimmte Lösungen an. Pflanzen als lebende Materie mit vielen Bedeutungen kommen immer zu Ehren, ob sie am Standort schon vorhanden sind oder nicht.

Cyril Servettaz studierte an der Hochschule für Architektur und Landschaftsgestaltung in Bordeaux. Seit 2016 ist er diplomierter Gartengestalter, Imker und Landschaftsplaner.



© Atelier du vivant



24. Après l'effondrement OUPAPO

Gestützt auf die Geomorphologie des Ortes (der Fuß einer Felswand) wurde der Garten *Après l'effondrement* um eine Geröllhalde herum angelegt. Er inszeniert die kauterisierende Wirkung der Kolonisation der Pflanzen. Pionierpflanzen schwächen das Chaos und die Brutalität ab, die die für den Einsturz charakteristischen Materialien (Felsblöcke, karbonisiertes Holz, Geäst) auslösten. Demgegenüber zeichnen Materialmassen kreisförmige faszinierende Orte, an denen sich der Besucher hinsetzen und feststellen kann, wie gastfreundlich diese Bereiche auch für die lebende Materie sind.

Das Büro und seine Tätigkeit

OUPAPO (Ouvroir de paysages potentiels) ist ein 2011 von Luc Meinrad gegründetes elsässisches Landschaftsgestaltungsbüro, das bei Projekten aller Größenordnungen in allen Phasen tätig wird: Von der Gärtengestaltung bis zur Umwidmung von Stadtteilen arbeitet OUPAPO nach einer vom jeweiligen Kontext vorgegebenen Methode; um das Potential des umzugestaltenden Bereichs bestmöglich zu nutzen und den Herausforderungen gerecht zu werden.

Luc Meinrad begann seine berufliche Laufbahn als Agronom und Referent für landwirtschaftliche Entwicklung. 2011 schloss er sein Studium an der Landschaftsarchitekturhochschule Versailles Marseille (Frankreich) erfolgreich ab. Seither ist er als diplomierter Landschaftsplaner in dem von ihm gegründeten Büro OUPAPO in Frankreich und in anderen europäischen Ländern tätig.



Materialien

Felsblöcke, Schotter, Kies, karbonisiertes Holz, Geäst

© OUPAPO

Pflanzen

Bäume: *Toona sinensis*, *Salix caprea*, *Betula utilis*

Lianen: *Vitis riparia*, *Polygonum aubertii*, *Humulus lupulus*

Stauden: *Eryngium planum*, *Verbascum thapsus*, *Dipsacus fullonum*, *Eremurus stenophyllus*, *Stipa tenuissima* und *gigantea*, *Cephalaria gigantea*, *Panicum virgatum*



25. Solum Atelier Faber

Solum ist eine räumliche und landschaftliche Anlage, die den Spaziergänger auf die Bedeutung der Durchlässigkeit der Böden für den Wasserkreislauf aufmerksam macht. Das am Standort eines ehemaligen Brunnens der Stadt Luxemburg aufgestellte Werk bringt die schrittweise Rückeroberung der inertten Flächen durch die lebende Materie zur Geltung, die dem Boden wieder die im Kampf gegen Dürren und Überschwemmungen so wichtige Porosität verleiht. Bei dieser Anlage steht ein Schilfrohrgeflecht zur bildlichen Darstellung der Feuchtgebiete auf Säulen aus luxemburgischem Sandstein, der die Entstehung des wichtigsten luxemburgischen Grundwasserleiters ermöglichte. Die so hergestellte archaische, primitive Landschaft bringt die Natur des Standortes zur Geltung.

Das Büro und seine Tätigkeit

Mit ihrer Vorgehensweise, Kunst und Architektur mit Umweltbewusstsein zu verknüpfen, schaffen Luca Antognoli und Gabriel Pontoizeau als Gründer des Ateliers Faber ortsspezifische Kunstwerke, die zum Nachdenken über unsere Umwelt und unsere Geschichte anregen. Ihre Anlagen, die den in Bezug auf den Schutz der Umwelt und des Erbes bestehenden Herausforderungen gerecht werden, zielen darauf ab, die magische Wirkung der Realität wahrnehmbar zu machen. Bei jedem Werk kommt ein der jeweiligen Landschaft entnommenes, aufgrund seiner plastischen, symbolischen oder ökologischen Eigenschaften ausgewähltes Material zur Anwendung. Grundlage für die poetischen Inszenierung der beiden Künstler und Architekten sind primitive, archaische Verhaltensweisen.

Luca Antognoli und **Gabriel Pontoizeau** gründeten 2019 in Paris das Atelier Faber mit dem Ziel, an den Beziehungen zwischen Kunst, Architektur und Umwelt zu arbeiten.

Luca Antognoli arbeitete von 2013 bis 2018 für die Architektin Pascale Guédot. Seit September 2019 unterrichtet er an der Architekturhochschule Paris-Belleville.

Gabriel Pontoizeau sammelte berufliche Erfahrung im Atelier Peter Zumthor in der Schweiz und im Architektenbüro Go Hasegawa in Japan. Seit fünf Jahren unterrichtet er an der Architekturhochschule Paris-Belleville und Paris La Villette.



Materialien und Pflanzen

Dieses Projekt baut auf dem Pflanzenreichtum, der ästhetischen und funktionalen Dynamik der dortigen Pflanzenwelt auf, die nach Einstellung der menschlichen Aktivitäten von der Zurückeroberung durch die Natur zeugt. Diese reichhaltige und vielfältige Flora hat sich allein, ohne menschliche Begleitung, ohne Beregnung entwickelt. Sie ist folglich die am besten geeignete Pflanzenpalette, die den bodenklimatischen Verhältnissen am besten standhält. Im Rahmen dieser landschaftlichen Anlage soll diese Flora durch eine Verdichtung der Sträucher, der Ruderalvegetation stickstoffreicher Böden und der auf trockenen Böden gedeihenden einjährigen Pflanzen begleitet werden. Die Struktur besteht aus luxemburgischem Schilfrohr und Sandstein.

© Atelier Faber



Das LUGA-Labo im Alzette-Tal, ein Lebensraum

Ein Ort der Begegnung im Odendahl-Park

Im Odendahl-Park in Pfaffenthal befindet sich das LUGA-Lab. Als Treffpunkt zwischen Besuchern und Einwohnern, lokalen Vereinen und Initiativen, Fachleuten und Akteuren der Stadtverwaltung soll diese ungewöhnliche Einrichtung im Freien Interaktionen, das Zusammenleben in der Gemeinschaft, Inklusion, Diversität, den generationsübergreifenden und interkulturellen Austausch fördern.

„Kosettchen“, ein vom LUGA-Lab umgesetztes Projekt, verfolgt das Ziel, soziale Isolation zu reduzieren, die Besucher für die ökologischen Herausforderungen zu sensibilisieren, den Dialog zwischen verschiedenen Publikumskreisen zu fördern und die von den Akteuren der sozialen Betreuung tagtäglich geleistete Arbeit im Rahmen des Programms und bei diversen Veranstaltungen (Gesprächsrunden, Vorträge, Workshops, usw.) aufzuwerten.



Was gibt es in Kirchberg zu entdecken?

Der Kirchberg, ein Geschäfts- und Wohnviertel im Nordosten der Stadt Luxemburg, ist das „europäische Viertel“ des Großherzogtums Luxemburg.

An diesem Standort präsentiert die LUGA in Partnerschaft mit dem MUDAM ein monumentales pflanzliches Werk: *The Living Pyramid* von Agnes Denes. Darüber hinaus stellt eines der internationalen Architektenbüros den Stadtgarten *Endymion* vor. Die Besucher haben auch Gelegenheit, den vom Landschaftsarchitekten Michel Desvigne angelegten Garten der Mehrsprachigkeit am Fuße der Türme des Europäischen Gerichtshofs zu bewundern und am Kuebeberg den eigens für die LUGA eingerichteten städtischen Bauernhof zu besichtigen.



Stadtgarten in Kirchberg

26. *Endymion* Studio SNCDA, TIJD EN VLIJT

Der Stadtgarten *Endymion* wurde in dem Bestreben angelegt, ein synästhetisches, also auf einer Verflechtung verschiedener Sinneswahrnehmungen beruhendes Erlebnis zu bieten. Im Ergebnis entstand mit nur wenigen Eingriffen eine aus wesentlichen Elementen bestehende Anlage. Drei Gegenstände begleiten und ergänzen den Garten *Endymion*, der als bildliche Darstellung des griechischen Mythos der Suche nach dem idealen Garten interpretiert werden kann. Jeder ausgehend von der Geschichte des Standortes hergestellte Gegenstand stellt auf andere Art und Weise dar, wie man den Raum bewohnen kann: die Fahne verkörpert den Wind, der Kamin das Feuer und der Brunnen das Wasser.

Wie alle anderen LUGA-Gärten wurde auch dieser Garten nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft gestaltet. Er wird nach der Ausstellung abgebaut und anderswo wieder angelegt.

Das Büro und seine Tätigkeit

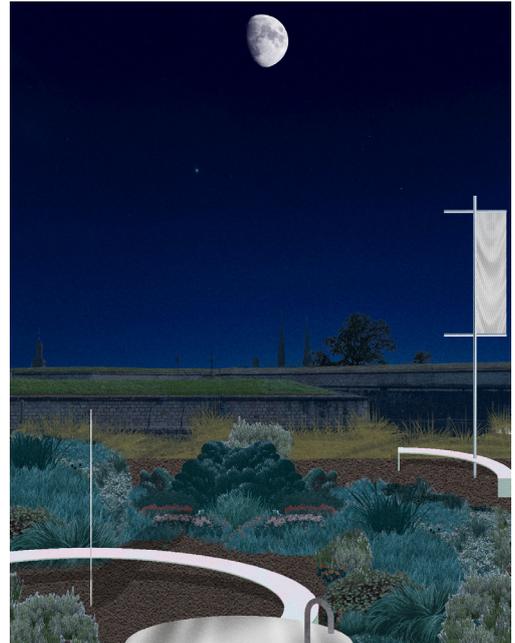
Studio SNCDA ist eine von **Sara Noel Costa de Araujo** im Jahre 2014 gegründete Architektur- und Szenographie-Agentur. SNCDA setzt ihre Energie und Schaffenskraft auf der Suche nach Neuerungen ein und hinterfragt dabei die bürgerschaftliche Rolle der Architektur bei der Landschaftsgestaltung. Im Rahmen von konkreten oder theoretischen, mit Ziegeln oder in Papierform verwirklichten Projekten verschiedener Größenordnungen und Formen erprobt die Agentur Kurationen oder die Konzipierung von Ausstellungsarchitekturen. Das Studio entwickelt, entwirft, konstruiert und errichtet Bauwerke, öffentliche Bereiche und Möbelstücke und ist dabei fest entschlossen, eine ambitionöse, großzügige und inklusive Weltanschauung zu fördern.

Jan Minne ließ sich 2005 in Brüssel als Garten- und Landschaftsplaner nieder. Bei seinen Reisen begeisterte er sich für die reichhaltige Pflanzenwelt, die er sowohl in der Natur, als auch in botanischen Sammlungen und Gärten entdeckte. Als Autodidakt erwarb er umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Botanik, der Garten- und Gartenarchitekturgeschichte, die seiner Tätigkeit im Wesentlichen zugrunde liegen.

Ansicht 1



Ansicht 2



Materialien

Gemisch aus Erde und Puzzolane (Boden), Kombination aus Bestandteilen verschiedener Metalle (Gegenstände)

Pflanzen

Allelopathische Pflanzenfamilien: Euphorbia, Artemisia, Salvia, Phlomis, Cytisus, Thymus, Santolina, Achillea, Cortaderia, Calamagrostis und Eryngium

© Studio SNCDA, TIJD EN VLIJT

Landschaftliche und künstlerische Anlagen in Kirchberg

32. *The Living Pyramid* Agnes Denes

Die lebende Pyramide bringt Mathematik und Pflanzenleben harmonisch miteinander in Einklang. Präzision und Stabilität des Engineerings verquicken sich mit den täglichen Veränderungen des Wachstums und des Überlebens. Das Werk beschäftigt sich mit der Frage des Hungers in der Welt und der drohenden Erschöpfung unserer Ressourcen, wenn nicht besser geplant oder gepflanzt wird.

Ein in Partnerschaft mit dem Mudam Luxemburg verwirklichtes Projekt.

Biografie

Agnes Denes (geboren 1931 in Budapest, wohnhaft in New York) ist eine Gallionsfigur der amerikanischen Konzeptkunst und Wegbereiterin der ökologischen Kunst, die international in den sechziger und siebziger Jahren auf sich aufmerksam machte.



Agnes Denes, *The Living Pyramid*, 2015. Socrates Sculpture Park, Long Island City, NY
© Agnes Denes, Courtesy Leslie Tonkonow Artworks + Projects

Landwirtschaftsprojekt in Kirchberg



Städtischer Bauernhof am Kuebebiertg

Für das in den kommenden Jahren umzusetzende umfangreiche Projekt „Kuebebiertg“, wo etwa 3.000 Wohnungen geplant sind, arbeitete der Fonds Kirchberg ein Stadtplanungsschema aus. Bei der Verwirklichung dieses Vorhabens sollen mehrere große gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen bewältigt werden.

Im Hinblick darauf wurde zur Deckung des Bedarfs der Kuebebiertg-Bewohner die Einrichtung eines städtischen Bauernhofs eingeplant. Ziel dabei ist es, an der von der Stadt verfolgten Strategie der kurzen Versorgungswege durch lokale Produktion, lokalen Verkauf, Erhaltung des landwirtschaftlichen Erbes vor Ort und Sensibilisierung für die Herkunft der Nahrungsmittel mitzuwirken. Außerdem soll langfristig ein Angebot für die Verwaltung und Pflege der Grünanlagen dieses Stadtviertels erstellt werden.

Für dieses Mikrofarm-Projekt ist ein großes Areal vorgesehen. Die Anlagen ermöglichen diverse multifunktionale landwirtschaftliche Aktivitäten: Gemüseanbau, Obstbau, pädagogische Besichtigungen, Verkauf lokaler Produkte und viele Veranstaltungen zur Sensibilisierung für den Umweltschutz.

Für die LUGA-Ausstellung wird zusammen mit den beiden Gemüsebauern Aurel & Axel (Axel Barreau und Aurélien Galodé), die für die Einrichtung und den Betrieb des städtischen Bauernhofs zuständig sind, ein Programm ausgearbeitet.



Kuebebiertg - Luftaufnahme, Wohnhäuser und städtischer Bauernhof © Fonds Kirchberg

Was gibt es in Nordstad zu entdecken?

Die auch als „Bauernhauptstadt« (luxemburgische Bauernhauptstadt) bezeichnete Stadt Ettelbrück liegt in der Nordstad, einer zentralen Region im Norden von Luxemburg. Als Stadt, die auf eine reichhaltige landwirtschaftliche Geschichte zurückblicken kann, ist Ettelbrück der ideale Ort für eine Auseinandersetzung mit der LUGA-Thematik. Alljährlich findet dort seit mehr als 40 Jahren die Landwirtschaftsmesse (FAE) statt, bei der Verbraucher Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch und Interaktionen mit lokalen Produzenten haben.

In der Nordstad ist auch ein umfangreiches Programm zur Erklärung der in Bettendorf angelegten Versuchsäcker vorgesehen. Außerdem haben die Besucher Gelegenheit, die Landwirtschaftsfachschule Gilsdorf, eine für die Ausbildung in den Fachbereichen Landwirtschaft, Gartenbau, natürliche Umwelt und Mechanik besonders wichtige Einrichtung, zu besichtigen.



Agriculture hub

Projets agricoles

- 01 Démonstration de cultures agricoles
- 02 Installation de biochar
- 03 Expositions du patrimoine agricole
- 04 Installation d'hydroponie et de champignons
- 05 Installation d'aquaponie

Jardins urbains

- 06 Jardin sensoriel agricole
- 07 Jardin communautaire
- 08 Vertical Farming et plateformes d'essais variétaux de légumes
- 09 Plantation de « Superfoods »

Installations paysagères et artistiques

- 10 Arboretum "Haart"
- 11 Collection de variétés d'arbres historiques
- 12 Ancienne pépinière

Pavillons et lieux événementiels

- 13 Marché hebdomadaire dans la zone piétonne
- 14 CAPE - Centre des Arts Pluriels Ettelbruck
- 15 Pavillon ouvert et scène
- 16 Pavillon ouvert

Landwirtschaftsprojekte in der Nordstad

Fësch Haff Aquaponie

Mit seiner Aquaponik-Anlage präsentiert *Fësch Haff* eine Alternative zur flächenunabhängigen Obst- und Gemüsezüchtung und regt damit zu einem Umdenken bei der Lebensmittelversorgung an. Im Umgang mit den zunehmend schwierigen und unvorhersehbaren klimatischen Verhältnissen bietet Aquaponik eine zusätzliche, resiliente und anpassungsfähige Alternative zu den herkömmlichen Züchtungsverfahren, so dass künftig noch mehr Sorten in noch größeren Mengen vor Ort gezüchtet werden können.

Die Besucher können sich über den ganzen Aquaponik-Zyklus und den Weg vom Fischfutter zur reifen Pflanze informieren. 2025 haben sie auch Gelegenheit, die Anlagen genauer kennenzulernen, an Workshops zum Thema Aquaponik teilzunehmen und die faszinierenden Techniken zu entdecken, die diesem innovativen Verfahren zugrunde liegen.



© Plan Contexte

Le Sentier Urbain Agricole

Be der Ankunft am Bahnhof Ettelbrück hat der LUGA-Besucher die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten, den urbanen Landwirtschaftspfad zu erkunden: er kann sich entweder entlang der Alzette die Gemeinschaftsgärten, die Renaturierung der Alzette und ihrer Ufer, Gemüsesortenversuche, usw. ansehen oder aber in den Fußgängerzonen dieser schönen Stadt flanieren und sich dort über ungewöhnliche städtische Landwirtschaftsprojekte, Gärtnern auf kleinstem Raum und viele andere interessante Projekte informieren.

Auf dem Platz Marie-Adélaïde wird außerdem ein Aquaponik-Projekt, ein innovatives, zukunftsorientiertes Verfahren vorgestellt.



© LUGA

Foire Agricole Ettelbruck en 2025

In diesem Gebiet findet jedes Jahr die Ettelbrücker Landwirtschaftsmesse statt, eine luxemburgische Großveranstaltung, bei der Fachleute der grünen Berufe, des Handels mit Landprodukten und der landwirtschaftlichen Innovationen zusammentreffen und die Gelegenheit nutzen, ihre regionalen Erzeugnisse vorzustellen und die Verbraucher zu sensibilisieren. Das für diese Veranstaltung zusammengestellte umfangreiche Programm soll es Groß und Klein ermöglichen, einen Einblick in die Landwirtschaft und ihre Geheimnisse: zu gewinnen. Außerdem haben die Besucher die Möglichkeit, sich über landwirtschaftliche Projekte wie Pflanzungen von „Superfoods“ oder die Herstellung von Pflanzenkohle zu informieren und Fotoausstellungen zum Leben der Landwirte zu besuchen. Die landwirtschaftlichen Anlagen umfassen auch Musterpflanzungen von Sorten, die auf luxemburgischen Äckern angebaut werden, und Einrichtungen zur Vorstellung neuer Anbaumethoden.

In den sechsmonatigen Ausstellungszeit wird in Däichwisen ein neuartiges Konzept völlig mobiler Landwirtschaftsprojekte umgesetzt, das an die Situation vor Ort angepasst werden kann, sei es bei Messen, Fußballspielen, Festen der Ettelbrücker Gemeinschaften oder im Rahmen von Konzerten. In Däichwisen können sich die Besucher auch über landwirtschaftliche Projekte wie Pflanzungen von „Superfoods“ oder die Herstellung von Pflanzenkohle informieren und Fotoausstellungen zum Leben der Landwirte besuchen.



© Foire Agricole Ettelbruck

Aménagements agricoles Däichwisen

Über eine mobile Brücke, die ein diversifiziertes städtisches Grundstück (das als Sportplatz, für Messen und sportliche Wettbewerbe genutzt wird) mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen verbindet, gelangt der Besucher in die faszinierende Welt der luxemburgischen Kulturen.

Die landwirtschaftlichen Anlagen in Däichwisen bestehen aus Musterpflanzungen von Sorten, die auf luxemburgischen Äckern angebaut werden. Hauptthema dieser Anlagen sind die nicht konventionellen Anbautechniken, verbunden mit diversen Aktivitäten, z.B. Vergleiche zwischen herkömmlicher und mechanischer Unkrautbekämpfung, Vorführung von Robotertechniken und viele andere, ebenso interessante Workshops.

Auf den Anlagen werden auch in Luxemburg angebaute Pflanzen, z.B. Weizen, Kartoffeln, verschiedene Kräuter, Mais, Tee und ausgefallene Pflanzen wie Hanf, Flachs, Buchweizen, Raps und Senf vorgestellt. Die Besucher haben also die Möglichkeit, die verschiedenen Aspekte der luxemburgischen Landwirtschaft - Fauna und Flora - kennenzulernen.



© Foire Agricole Ettelbruck



Der landwirtschaftliche Hub in Nordstad, ein Lebensraum

Ortsansässige Produzenten und Akteure stellen hier Produkte „made in Luxembourg“ vor und bieten den Besuchern Kostproben an. Im landwirtschaftlichen Hub oder AgriLab, auf dem vor der Däichhal neu angelegten Platz wird ein Besucherzentrum, ein Bereich für Workshops, Vorträge, Ausstellungen und die Verkostung saisonaler, regionaler oder lokaler Speisen und Getränke eingerichtet.

Programm und Events der LUGA 2025

Ein umfangreiches Programm an allen 162 Ausstellungstagen

An 162 Tagen haben die Besucher Gelegenheit, im Rhythmus des LUGA-Programms zu leben und an zahlreichen Veranstaltungen für Groß und Klein, Fachleute und Amateure, Sportler und Abenteurer teilzunehmen. In der sechsmonatigen Ausstellungszeit stehen bei der LUGA mehr als 1000, in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern organisierte Veranstaltungen auf dem Programm: Vorträge, sportliche Aktivitäten, Entspannungsübungen, Spiele, kreative Workshops, Führungen, pädagogische Wanderungen, Gartenarbeit und darstellende Kunst zu den Themen Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau sowie viele andere Events, bei denen man sich in Luxemburg erholen, neue Kraft schöpfen und inspirieren lassen kann.

Wichtige Veranstaltungen der LUGA 2025 :

LUGA-Vernissage Tag der Professionals

07.05.2025

 LUGA-Rundgang



LUGA-Festival Stadt Luxemburg

10.05.2025

 Stadtpark
Edouard André

**LUGA-Festival
Nordstad
11.05.2025**

 Ettelbruck

Closing Party

18.10.2025

 Alzette-Tal
und Nordstad



LUGA-Vorprogramm « Semer en 2023, récolter en 2025 », nächste Veranstaltung

Vortrag: *De la graine à l'assiette. Des semences locales pour des systèmes alimentaires durables.* In Zusammenarbeit mit Cité Bibliothèque. Vortragender: Frank Adams

Informationen und Reservierungen

Termin Donnerstag, 6. Juni 2024, 18 bis 19 Uhr

Ort Cercle Cité – 2 Rue Genistre, 1623 Ville-Haute Luxembourg

Sprachen Französisch und Deutsch

Reservierungen <http://tickets.luxembourg-ticket.lu/36494>



Melden Sie sich an!



Weil Lebensmittelverschwendung eine ethische, wirtschaftliche und ökologische Herausforderung ist, steht die LUGA offiziell unter dem Motto „Keine Verschwendung“. Deshalb werden bei Veranstaltungen, bei denen Lebensmittel serviert werden, Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung getroffen.



Mit finanzieller Unterstützung der



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture



Mitglied mit
Beobachterstatus



LUGA NORDSTAD
in Partnerschaft mit

